

Freunden, was ihnen mit dem Bergmönche begegnet sei, und wie er sie beschenkt habe. Da wunderten sich die Gesellen daß. Unsere beiden Bergleute aber, als sie am andern Morgen in die Grube fahren wollten, fanden sie ihre Grubenlichter ohne Del und so ausgetrocknet, als ob nie welches darinnen gewesen wäre. Da bereuten sie ihre Schwatzhaftigkeit, gaben sich selber einen Backenstreich und sagten: „Wir sind rechte Esel gewesen!“ —

Der Gemsenjäger.

Auf den hohen Alpen und ihren Schneegefilden schweift schon und flüchtig die Gemse umher, und ein kühner Jäger muß es sein, der sie erjagen und erlegen will. Da war aber ein Jüngling aus dem Thale, der war kühn und gewandt und verfolgte mit frischem Muth die das Wild bis in seine äußersten Schlupfwinkel.

Eines Tages stieg er auf die Alpen hinauf und stieg immer höher, und keine Gemse zeigte sich seinen Blicken, so fleißig er auch seine scharfen, blauen Augen umherschweifen ließ. Endlich gewahrte er einen schönen, feisten Bock, schlich sich an ihn heran und wollte ihn eben mit seiner Kugel erlegen, als der Gemsbock ihn bemerkte und flüchtigen Laufes davoneilte. Unverdrossen setzte der Jäger ihm nach, kletterte weiter von Fels zu Fels, ohne der Gefahren zu achten,